UTKÜNDIGER

Zeitschrift der evang.-luth. Kirchengemeinde Westerholt

Dezember 2006 bis Februar 2007

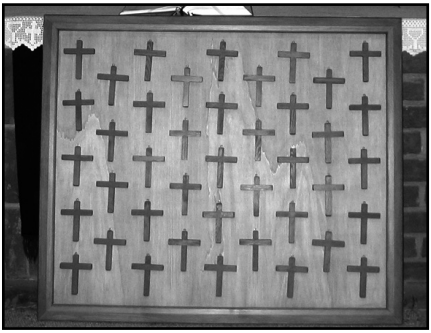
Bild vom Sternsingen 2006

—— *Liebe Leserin! Lieber Leser!* ——

Am ersten Advent, also am 3. Dezember, ist es endlich soweit. Das Gemeindehaus wird mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht. Viele Menschen haben mit einer Menge Elan und Liebe an der Renovierung unseres Gemeindehauses mitgearbeitet. Ich kann hier nicht alle erwähnen, die mit angefasst haben. Irmgard Post und Werner Janssen waren immer zur Stelle und waren unermüdlich für unser Gemeindehaus am Werk. Gert Simmering aus Aurich hatte als ehrenamtlicher Baubeauftragter unseres Kirchenkreises die Bauaufsicht inne. Bei diesen drei und bei allen anderen bedanken wir uns ganz herzlich.
Jetzt ist der Umbau abgeschlossen. Das Gemeindehaus wird am 1. Advent eingeweiht. Der Tag beginnt um 10:00 Uhr mit einem Familiengottesdienst, in welchem auch die KU-4 Konfirmanden begrüßt werden. Anschließend besteht die Möglichkeit, sich das neue Gemeindehaus anzuschauen. Am Nachmittag wird der Tag der offenen Tür fortgesetzt. Im Gemeindesaal wird bei Tee und Kuchen der Schlüssel des Gemeindehauses offiziell übergeben. Außerdem werden der Posaunenchor Eversmeer, der Kirchenchor, der Gitarrenkreis unserer Kirchengemeinde und eine Grundschulklasse aus Willmsfeld den Nachmittag musikalisch begleiten. Auch in den anderen Räumen des Gemeindehauses ist ein umfangreiches Programm geplant. Der Kunterbunte Kindermorgen und die Evangelische Jugend bereiten Spiele für Kinder und Jugendliche vor. Die Alte Schwarte und der Veilchenbund werden Bücher, Gestecke und Handarbeiten verkaufen. Auf dem Hof werden Würstchen und Getränke angeboten.

Also kommen Sie am 1. Advent vorbei und feiern Sie mit uns die Einweihung des Gemeindehauses.

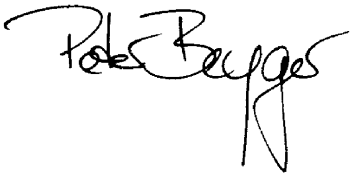
Ich möchte Ihnen noch weiteres aus dem Kirchenvorstand mitteilen: In unserer Kirche hängt ab diesem Kirchenjahr eine Gedenkstätte für die Verstorbenen unserer Kirchengemeinde. Karl-Wilhelm Böttcher hat diese Gedenkstätte aus Holz gestaltet. Für jeden Verstorbenen wird beim Kirchgang nach der Beerdigung ein Kreuz aufgehängt. Diese Kreuze bleiben bis zum Ende des Kirchenjahres, zum Ewigkeitssonntag, hängen. Dann gedenken wir der Verstorbenen mit Hilfe der Kreuze. Mit diesen Kreuzen möchten wir unsere Verbundenheit mit den Verstorbenen ausdrücken. Auch hoffen wir, dass diese Gedenktafel den Angehörigen bei ihrer Trauer helfe.



In allen Gemeinden unseres Kirchenkreises wurden neue Vorstände gewählt. Deswegen wird im nächsten Jahr auch ein neuer Kirchenkreistag (KKT) gebildet. Dieses Gremium ist das Parlament unseres Kirchenkreises. Dreimal im Jahr tritt es zusammen, um zu den übergemeindlichen Aufgaben im Kirchenkreis zu beraten und Beschlüsse zu fassen. Außerdem wird hat der KKT die oberste Finanz- und Personalhoheit im Kirchenkreis, weil er die Haushaltspläne und die Pläne für die Personalstellen des Kirchenkreises beschließen muss. Und nicht zuletzt hat der KKT die Superintendentin gewählt und wird einen neuen KKV wählen.

Bisher haben Hieltraut Harms, Gisela Hentsch, Peta Klaassen und Pastor Peter Beyger unsere Gemeinde im KKT vertreten. Gisela Hentsch hat im Vorstand des KKT Verantwortung übernommen. Als Vertreter im Kirchenkreistag haben Peta Klaassen und Hieltraut Harms auch regelmäßig die Sitzungen des Kirchenvorstands besucht und haben auch hier mitgearbeitet. Für diese Mitarbeit bedankt sich der Kirchenvorstand ganz herzlich. Im neuen KKT wird unsere Kirchengemeinde durch Edith Frerichs, Harm Poppen, Erika Freese und Pastor Peter Beyger vertreten. Der Kirchenvorstand bedankt sich

bei ihren neuen Vertretern, dass diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen, und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.
Einen letzten Punkt möchte ich aus dem Kirchenvorstand berichten. Wie in jedem Jahr planen wir einige schöne und wichtige Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit. Nicht nur den Familiengottesdienst zum ersten Advent. Am zweiten Advent feiern wir abends um 19:00 Uhr im KBV-Heim in Eversmeer wieder den Posaunengottesdienst. Am dritten Advent laden wir zum Gottesdienst mit Weihnachtsliederwunschkonzert ein. Auch die Gottesdienste am Heiligen Abend und an den Weihnachtsfeiertagen liegen uns am Herzen. Zu diesen Gottesdiensten möchten wir sie ganz herzlich einladen. Ihr



Tag der offenen Tür

anlässlich
der Eröffnung des renovierten
Gemeindehauses in Westerholt

am 1. Advent, 3. Dezember 2006

10.00 Uhr Familiengottesdienst zur Einweihung
mit Begrüßung der KU-4-Konfirmanden

11.00 Uhr Grill und Getränke

14.00 -17.00 Uhr: Basar, Teetafel, Spiele, Grill und Musik

15.00 Uhr: Schlüsselübergabe und Grußworte

Die Kirchengemeinde Westerholt hat eine Homepage

Seit diesem Jahr hat unsere Kirchengemeinde eine Seite im Internet. Unter www.kirche-westerholt.de kann man vieles Wissenswertes über unsere Gemeinde erfahren. Zum Beispiel kann man jeweils die aktuellen Gottesdiensttermine nachlesen. Auch steht dort einiges über die Gruppen und Kreise unserer Gemeinde. Ein besonderes Vergnügen ist es, in den Fotos der Galerie zu stöbern und Bilder vom Kunterbunten Kindermorgen oder vom Paddeln auf dem großen Meer anzuschauen. Natürlich erhält man auf der Seite auch allgemeine Informationen über unsere Kirchengemeinde und erfährt, wie man Kontakt zu uns aufnehmen kann.

Also: Schauen Sie sich die Seite www.kirche-westerholt.de an. Es lohnt sich.

—— *Hallo liebe Kinder und Eltern!* ——

Am 29. Oktober 2006 haben wir mit 31 Kindern einen wunderschönen Vormittag in unserem neuen Gemeindehaus verbracht. Das gemeinsame Frühstück ist gut angekommen und wird in Zukunft weiterhin stattfinden, also brauchen die Kinder vor dem Kindergottesdienst nichts essen.

Bei dem Kindergottesdienst haben wir viele Lieder gesungen, Plakate für das neue Gemeindehaus gemalt und gebastelt. Außerdem haben wir ein Rollenspiel und ein Lied zum Thema „Frederik, wir sammeln Farben für den Winter“ mit den Kindern eingeübt.

Auch im November hoffen wir auf viele neue und alte Gesichter.
Der letzte Kindergottesdienst in diesem Jahr findet am **17. Dezember 2006** statt, dort geht es um das Thema: „Weihnachten steht vor der Tür“.

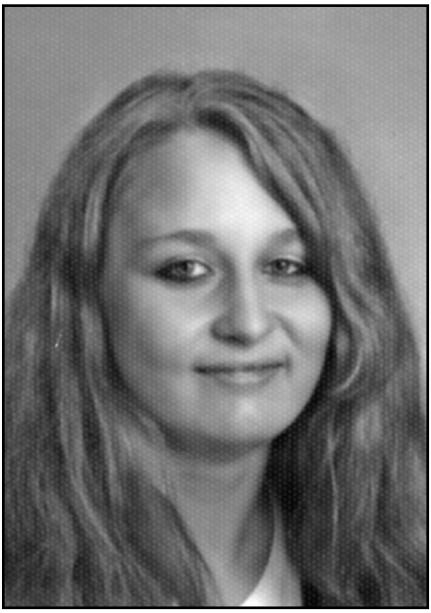
Falls ihr noch Fragen zum Kindergottesdienst habt, könnt ihr euch gerne bei uns melden.

Lisa Gerdes: (04975) 8573
Sabrina Ihmels: (04975) 750098

Wir freuen uns riesig auf ein baldiges Wiedersehen

Euer Kindergottesdienstteam (KiGo-Team)

Personenvorstellung von den Kindergottesdienst Mitarbeitern



Hallo ich bin Lisa Gerdes, 18 Jahre alt und somit fast die älteste im Bunde des Kindergottesdienstteams. Mein zu Hause liegt in Willmsfeld und meine Hobbys sind Bosseln und Badminton. Ich besuche die BBS Esens und mache dort eine Ausbildung zur Sozialassistentin. Danach möchte ich die Ausbildung weiterführen und Erzieherin werden.

Ich bin schon seit über 4 Jahren in der ev. Jugend tätig, am Anfang habe ich nur Kindergottesdienst gemacht, doch jetzt bin ich in fast allen Jugendgruppen tätig.

Zum Beispiel wirke ich bei der Altpapiersammlung mit und gehe mit Kindern und auch bald mit Jugendlichen auf Freizeiten. Jährlich nehme ich an Seminaren der Jugendbildungsstätte Asel teil und habe vor 3 Jahren meinen Jugendgruppenleiterschein gemacht. Die Arbeit in der ev. Jugend Westerholt macht mir großen Spaß, darum werde ich dort wohl noch viele weitere Jahre mitwirken.

Mit freundlichen Grüßen

Lisa Gerdes

Jugendfreizeit 2007

Freizeit unter neuem Stern. Durch die stärkere Zusammenarbeit zwischen der Ev. Jugend und den Kindergottesdienst Mitarbeitern/-innen wird im nächsten Jahr vom **03. - 14. August 2007** ein neues Freizeitangebot dargeboten.

Dieses wird eine Mischung aus Zeltlager und Paddeltour, so dass man in beiden Bereichen dabei sein kann.
Neues Abenteuer und neuer Ort: Das Hauptzeltlager wird im idyllischen Glashütte, einer Ortschaft direkt an der Weser im schönen Weserbergland stattfinden.
Gepaddelt wird auf der schönen Wasserwanderstrecke zwischen Eschwege und Glashütte. Vier Tage Paddeln mit allem was man zum Überleben braucht.

Zur Hälfte der Freizeit wechseln beide Gruppen, so dass nun jeder die andere Seite kennen lernen kann. Volles Programm mit einem entspannenden Zeltlager und Wasserwandern im schönen Weserbergland.
Neue Dinge gibt es zu erkunden: Burgruinen, Forst, Wildwasserfluss und vieles mehr.
Seid Ihr zwischen 12-16 Jahren und wir haben euer Interesse geweckt mit uns dieses Abenteuer zu bestehen, dann informiert euch über weitere Einzelheiten bei Sabrina oder Insa.

Wir würden uns freuen, genau Dich bei unsere Fahrt begrüßen zu dürfen.

Sabrina Ihmels: (04975) 750098
Insa Tute: (04975) 751554

— *Ev. Jugend trotzt Blauen Tonnen* —

Trotz Einführung von blauen Tonnen konnte beim letzten Altpapiercontainertag noch ein positives Ergebnis erzielt werden. Der Erlös wird wie jedes Jahr zum Teil der Aktion „Brot für die Welt“ gespendet und der andere Teil ist für die ev. Jugend Westerholt.

Die evangelische Jugend bedankt sich für die großzügigen Papierspende und sieht es als ihre „freiwillige“ Pflicht auch 2007 weiterhin Sammelaktionen durchzuführen.

Bedanken möchten wir uns auch bei den Firmen für die Bereitstellung von Fahrzeugen und den Konfirmanden für die tatkräftige Unterstützung.

Das Team der Altpaiersammlung wünscht allen ein Frohes Fest und einen Guten Rutsch ins neue Jahr.

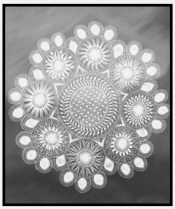
Und nun noch die neuen Termine für das nächste Jahr:

Sammlung:	**20. Januar 2007**
Container:	**10. März 2007**
Sammlung:	**28. April 2007**
Container:	**14. Juli 2007**
Sammlung:	**15. Septemper 2007**
Container:	**17. November 2007**

Termine des Altenkreises

Am Donnerstag, 7. Dezember um 14.30 Uhr, trifft sich der Altenkreis im Gemeindehaus zur Adventsfeier. Bei Tee, Kuchen, weihnachtlicher Musik und Weihnachtsgeschichten werden wir einen schönen Nachmittag miteinander verbringen. Einige Konfirmanden werden diesen Nachmittag mitgestalten. Zu dieser Adventsfeier sind alle Senioren unserer Gemeinde herzlich eingeladen.
Im Januar fällt der Altenkreis aus. Und am ersten Donnerstag im Februar, am 1. Februar 2007, um 14.30 Uhr findet das traditionelle Grünkohlessen statt. Auch am 1. März trifft sich der Altenkreis zur gewohnten Zeit im Gemeindehaus.

Termine des Frauenkreises



Der Frauenkreis lädt zu den nächsten Terminen ein:
6. Dezember, 19.30 Uhr Adventsfeier im Gemeindehaus
17. Januar, 19.30 Uhr im Gemeindehaus
14. Februar, 19.30 Uhr im Gemeindehaus
2. März, 19.30 Uhr Weltgebetstag der Frauen in Westeraccum

Gottesdienst mit dem Posaunenchor

am 2. Advent, 10. Dezember 2006,
um 19.00 Uhr im KBV Heim Eversmeer

— *Gottesdienste in der Weihnachtszeit* —

1. Advent, den 3. Dezember
10.00 Uhr
Familiengottesdienst zur Einweihung des Gemeindehauses und mit Begrüßung der KU-4 Konfirmanden

2. Advent, den 10. Dezember
10.00 Uhr
Gottesdienst
19.00 Uhr
Posaunengottesdienst im KBV-Heim Eversmeer

3. Advent, den 17. Dezember
19.00 Uhr
Gottesdienst mit Weihnachtslieder-wunschkonzert

Heilig Abend, den 24. Dezember
15.00 Uhr
Gottesdienst mit Krippenspiel
16.30 Uhr
Gottesdienst mit Krippenspiel
18.00 Uhr
Festgottesdienst mit Posaunenchor
23.00 Uhr
Christmette mit Kirchenchor

1. Weihnachtstag, 25. Dezember
10.00 Uhr
Festgottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor

2. Weihnachtstag, 26. Dezember
10.00 Uhr
Gottesdienst mit Taufen und Kirchenchor

Sylvester, den 31. Dezember
18.00 Uhr
Gottesdienst zum Jahres abschluss mit Posaunenchor

Sonntag, den 7. Januar 2007
10.00 Uhr
Gottesdienst

Dienstag, den 9. Januar 2007
09.00 Uhr
Ökumenischer Aussendegottesdienst für die Sternsinger

Tauftermine:
26. Dezember,
28. Januar,
18. Februar,
11. März

Gestalten der Bibel

Im Herbst haben wir eine Gesprächsreihe zu biblischen Themen begonnen. Es ging um Recht, Gerechtigkeit und Rechtfertigung aus biblischer Perspektive. An drei Abenden haben wir uns getroffen und haben über biblische Texte, über Gerechtigkeit und Recht diskutiert. Dazu gab es leckeren Tee.

Diese Gesprächsreihe wollen im nächsten Frühjahr fortsetzen. Dieses Mal soll es um biblische Gestalten gehen: Ruth, Hiob und Jona.

Am Mittwoch, 21. Februar, werden wir uns mit Ruth und mit dem Schicksal einer fremden Frau beschäftigen. Am 28. Februar geht es um Hiob und die Frage, warum Gott so viel Leid zulassen kann. Am 7. März steht das Jona-Buch als biblische Satire im Mittelpunkt.

Wir treffen uns jeweils um 19:30 Uhr im Gemeindehaus.

Seien Sie herzlich willkommen.

Gitarrenunterricht

Wer hat Lust auf Gitarren- und Bassunterricht. Dann könnt Ihr Samstags um 15.00 Uhr im Gemeindehaus vorbeikommen.

Sonstige Information unter der Telefonnummer: (04975) 779208 oder (0174) 8457154

Mit freundlichen Gruss

Thomas Meyer

– "Lebendig und kräftig und schärfer" –

Der 31. Deutsche Evangelische Kirchentag in Köln

3000 Veranstaltungen an fünf Tagen, rund eine Million Besucher, 50.000 Mitwirkende: Das ist der Deutsche Evangelische Kirchentag. Der Kirchentag ist aber viel mehr. Er ist eine riesige Plattform für kritische Debatten zu den brennenden Themen unserer Zeit. Und er ist ein fröhliches Festival für jede und jeden. Und genau das wird er auch in Köln vom 6. bis zum 10. Juni 2007 wieder sein.

Hauptveranstaltungsort wird die Messe im Kölner Stadtteil Deutz sein. Direkt daneben auf dem Gelände des Tanzbrunnens wird es ein Jugend-zentrum geben. Aber auch in der Innenstadt auf der anderen Rheinseite wird sich der Kirchentag in zahlreichen Kirchen und auf Open-Air-Bühnen präsentieren. Startschuss werden drei zentrale Eröffnungsgottes-dienste sein, bevor die gastgebenden Kirchengemeinden zum Abend der Begegnung rechts und links an den Ufern des Rheins einladen.

Auch aus Ochtersum und Westerholt wird wieder eine Gruppe gemeinsam zum Kirchentag fahren. Pastorin Christine Lammers-Beier und Pastor Peter Beyger werden diese Fahrt zum Kirchentag vorbereiten. Die Kosten setzen sich aus der Dauerkarte, aus der Fahrt nach Köln und aus der Verpflegung zusammen. Wer mit fahren möchte, kann sich im Pfarramt anmelden (Tel: 04975-266)

Im Internet kann man schon mehr über den Kirchentag erfahren. Unter www.kirchentag.de kann man sich sogar der offiziellen Kirchentagssong der A-cappella-Band "Wise Guys" anhören.

Jahreslosung 2007

Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Jesaja 43,19a

Neues wächst

Das Neue hat seine eigene Faszination. Die neue Nachricht, die neue Erfindung, das neue Angebot, die neue Idee – immer wieder erliegen wir dem Reiz des Versprechens von etwas, das noch nie da gewesen ist. Oft werden wir enttäuscht: Das vermeintlich Neue ist entweder überflüssig, altbekannt oder nur anders verpackt. Dennoch weckt das Versprechen von etwas Neuem immer wieder unser Interesse, als ob sich dahinter ein Stück neues Leben für uns verbirgt. Wir sind eben Erwartungsmenschen. Wir erwarten, dass nicht alles bleibt, wie es ist, dass noch etwas kommt, dass da noch etwas aussteht – auch in unserem Leben, unseren Beziehungen, unserer Welt. „Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen". Mit diesen Worten erreicht uns eine Verheißung, die wie eine Erinnerung an die Zukunft ist: So wie Abraham in eine neue Lebensgeschichte unter dem Segen Gottes aufbrach, so wie Israel durch die Wüste ins gelobte Land gelangte oder so wie Jesus durch den Tod ins Leben ging, so wird das Alte überwunden werden und wirklich Neues entstehen, für uns und unsere Welt. Mit Segen hat das Neue zu tun, mit Freiheit und mit lebendiger Liebe.

„Jetzt wächst es auf", verkündigt der Prophet. Auch wenn es nicht auf einen Schlag kommt, sondern allmählich, auch wenn es klein anfängt und unscheinbar: Das Neue ist im Werden. „Erkennt ihr's denn nicht?" Gegen die Stimme der Abgeklärtheit und der Resignation wird hier die Stimme der Hoffnung und Erwartung hörbar. Diese Stimme will unsere Sinne schärfen und auf Gott hin ausrichten. Sie will unsere Herzen öffnen, damit wir nicht blind und taub sind für Gottes heilvolles Handeln in der Welt und auch in unserem Leben. Wenn wir danach suchen, werden wir immer wieder Spuren des Neuen finden. Denn die Augen des Glaubens erkennen mehr und schauen vertrauensvoll nach vorn. *Maik Dietrich-Gibhardt*

- *Die Sternsinger sind wieder unterwegs* -

Auch 2007 werden die Sternsinger wieder in Westerholt, Willmsfeld, Eversmeer und Nenndorf unterwegs sein. Wie schon in den letzten Jahren werden die Grundschulen in Westerholt und Willmsfeld und die Förderschule in Westerholt das Sternsingen organisieren.

20*C+M+B+07

Christus **M**ansionem **B**enedicat

Christus segne diese Wohnung

Segne, Herr, dieses Haus
und alle Menschen, die hier wohnen.
Segne, Herr, alle die hier ein- und ausgehen.
Segne, Herr, alle Menschen,
dass Frieden wird auf unserer Erde.

Am 9. Januar um 9:00 Uhr beginnt die Aktion mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Kirche in Westerholt. Anschließend ziehen die Schüler als Könige und Sternträger verkleidet von Haus zu Haus und sprechen den Bewohnern der Häuser den Segen Gottes zu. Dabei sammeln sie Geld für Kinder in anderen Ländern, die nicht genug zum Leben haben.

Wenn Sie am 9. Januar Besuch von den Sternsingern haben wollen, dann melden Sie sich doch einfach im Pfarramt. Zum Aussendegottesdienst sind alle Gemeindeglieder ganz herzlich eingeladen.

O du fröhliche

Neben „Stille Nacht, heilige Nacht“ ist das Lied „O du fröhliche“ wohl das bekannteste deutsche Weihnachtslied. Auch viele Gehörlose kennen es. Als ich zum ersten Mal an der Weihnachtsfeier der Gehörlosen in Stuttgart teilnahm, staunte ich: Der Vereinsvorsitzende sprach den Text des Liedes - und viele der Anwesenden sprachen ihn mit. Ich hatte bis dahin gedacht, dass die Lieder der Hörenden den Gehörlosen nichts bedeuten. Doch bei diesem Lied war das anders. Es spricht auch die Gehörlosen an, die seine Melodie nicht hören können! Ich möchte Ihnen hier erzählen, wo dieses Lied entstanden ist - und wie es entstanden ist.

Über die Entstehung des Liedes gibt es verschiedene Auskünfte. Was wirklich war und was die Legende dann hinzugefügt hat, lässt sich nur schwer sagen. Doch sicher ist, dass Johannes Daniel Falk die erste Strophe des Liedes gedichtet hat, wahrscheinlich im Jahr 1816. Falk lebte von 1768 bis 1826 und war Schriftsteller in Weimar. Er war befreundet mit den bekannten Dichtern und Schriftstellern Goethe, Wieland und Herder.

Als Napoleons Kriege in Europa wüteten, ließ das Elend der Menschen J. D. Falk keine Ruhe - vor allem die vielen verwahrlosten Waisenkinder bewegte ihn sehr. Er setzte sich für die Armen ein; er gründete auch einen Hilfsverein mit dem Namen „Die Gesellschaft der Freunde in der Not“. Diese Gesellschaft unterstützte viele Menschen, die durch Krieg, Plünderung und Seuchen in große Not geraten waren.

Persönlich erlebten er und seine Frau 1813 schlimme Schicksalsschläge, als innerhalb weniger Monate vier ihrer sieben Kinder an Seuchen starben (auch die übrigen Kinder verlor das Ehepaar früh). – Bald darauf gründete Falk ein Waisenhaus, für das er und seine Frau nun ihre ganze Kraft und ihre gesamte Habe einsetzen. Die Waisenkinder sollten die Chance bekommen, einen Beruf zu erlernen und ein anständiges Leben führen zu können.

Für „seine“ Waisenkinder schrieb Falk das bekannte Lied. Er nannte es „Allerdreifeiertagslied“ (Lied für alle drei Feiertage), denn es bestand aus einer Strophe für Weihnachten und einer Strophe für Ostern und einer Strophe für Pfingsten. Hier ist das Lied in seiner ursprünglichen Gestalt:

O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren,
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Osterzeit!
Welt lag in Banden, Christ ist erstanden,
freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Pfingstenzeit!
Christ unser Meister, heiligt die Geister,
freue, freue dich, o Christenheit!

Die Melodie zu dem Lied stammte aus Sizilien und gehörte zu einem Marien-Lied: „O sanctissima, o piissima“ (O Heiligste, o Frömmste).
Wahrscheinlich hat Falk diese Melodie bei seinem Freund Johann Gottfried Herder kennen gelernt, der sich viel mit Volksliedern beschäftigte und das Lied aus Italien mitgebracht hatte.
Nach anderen Berichten hat Falk die Melodie von einem italienischen Waisenjungen (Pietro Granucci) gelernt, der mit den Heeren Napoleons gezogen war und in Falks Waisenhaus eine neue Heimat gefunden hatte.
Falk schrieb später voll Freude, dass „O du fröhliche“ das Lieblingslied der Waisenkinder geworden sei und sie es oft singen. „Mir gehen die Augen über, wenn nun die Kinder mit glückselig strahlenden Augen das Lied anheben (= beginnen zu singen), das ich für sie gedichtet habe.“
Drei Jahre nach Johannes Daniel Falks Tod schrieb sein Mitarbeiter Heinrich Holzschuher zwei weitere Strophen zum Lied.
Heute wird am Heiligen Abend in fast allen Kirchen Deutschlands „O du fröhliche“ gesungen: Meistens am Schluss des Gottesdienstes - und die Menschen stehen dazu auf. Viele haben Tränen in den Augen. Ja, dieses Lied hat wirklich eine geheimnisvolle Wirkung. Wahrscheinlich ist der Grund dafür, dass arme Waisenkinder es als erste gesungen haben, und dass ein leidgeprüfter Mensch es für sie geschrieben hat. Die Freude hat bei ihnen Leid und Not besiegt! Freue dich, o Christenheit!

Roland Matrin

Goldene Konfirmation 2006

24. September, der Tag der „Goldenen Konfirmation“

Voller Freude und ganz gespannt, wie es sein wird, wenn man die ehemaligen Mitkonfirmanden zum Teil zum ersten Mal nach 50 Jahren wieder trifft.
So hat man sich auf den Weg gemacht.

Pastor Beyger, Frau Post und der Kirchenvorstand hatten zu einem gemeinsamen Mittagessen um 12.00 Uhr bei Ewen eingeladen.

Viele waren schon etwas eher da, damit man noch Zeit hatte, sich zu begrüßen und über die frührer Konfirmandenzeit zu unterhalten. Man war gespannt, ob man wohl alle gleich wiedererkennt und was aus dem Einem oder Anderen, den man in all den Jahren aus den Augen verloren hatte, geworden ist. Viele Erinnerungen kommen hoch, viel wird erzählt und die Konfirmandenzeit ist wieder deutlich vor Augen.

1956 war eine ganz andere Zeit als heute. Einige waren bei der Konfirmation erst 13 Jahre alt und damals fing gleich nach der Konfirmation der Ernst des Lebens an. Mit 13 oder 14 Jahren schon in Stellung oder eine Lehre anzufangen, ist heute unvorstellbar. Einige waren schon bei der Konfirmation Halbweisen, weil sie ihre Väter im Krieg verloren hatten. Die Mütter sorgten oftmals allein für die Familie und hatten es sehr schwer für ihr Kind zur Konfirmation neue Kleider anzuschaffen. Denn auch damals gehörte es sich, dass die Mädchen ein neues schwarzes Kleid bekamen und die Jungen einen schwarzen Anzug mit weißem Hemd und dunkler Krawatte und eine neue Mütze mit blankem Schirm gehörte dazu.

Gedanken an Pastor Schwitters: Er war ein recht strenger Pastor. Es musste viel auswendig gelernt werden, Denn es gab eine richtige Prüfung am Sonntag vor der Konfirmation. Jeder hatte so gut und so viel er konnte gelernt, damit man sich ja nicht im Gottesdienst blamierte.

Zum Konfirmandenunterricht mussten die Nenndorfer und die Westerholter ins alte Pfarrhaus an der Dornumerstr. (Heute Autohaus Eggers). Die Eversmeerer hatten mit den Willmsfeldern in deren Schule einmal in der Woche Konfirmandenunterricht. Oft mussten Diese Wege zu Fuß und durch schwer begehbare Sandwege zurück gelegt werden.

So die Erinnerungen aus dieser Zeit.

Kurz nach 12.00 Uhr, als alle Platz genommen hatten sprach Pastor Beyger ein Tischgebet. Beim anschließenden Mittagessen wurden noch weitere Erinnerungen ausgetauscht. Um 14.00 Uhr ging man zur Kirche um die „Goldene Konfirmation „ zu feiern. Der Gottesdienst war sehr feierlich gestaltet, mit Posaunenchor und Abendmahl. Die Predigt von Pastor Beyger stand unter dem Motto: Jesu geh voran, auf der Lebensbahn. – Gut gewählt.

Mit einem Gebet gedachte man der 8 Verstorbenen aus diesem Konfirmationsjahrgang.

Foto: Stöhr

20 „ Goldene Konfirmanden“ nahmen an diesem Gottesdienst teil, sie bekamen eine Urkunde.

Und der Segen Gottes wurde Ihnen zu gesprochen. So, wie es vor 50 Jahren Pastor Schwitters auch getan hatte. Nach dem Gottesdienst wurde noch ein Erinnerungsfoto gemacht. Danach ging man zur Gaststätte Ewen, wo Frau Post und der Kirchenvorstand eine schöne Teetafel vorbereitet hatten. Wieder gab es viel zu erzählen, einige alte Fotos machten die Runde und es wurde ein schöner Nachmittag. Gegen 17.00 Uhr hat man sich Dann verabschiedet. Alle gingen dann fröhlich und gut gelaunt nach Hause. Denn jeder nahm etwas Gutes mit auf dem Heimweg, es war das Motto der Predigt : Jesu geh voran, auf der Lebensbahn!

Diamantene Konfirmation 2006

Vor 60 Jahren erinnert Ihr Euch?
Es war eine furchtbar schwierige Zeit. Der Krieg war zu Ende, doch es gab viel Not, viele hatten keine Wohnung, keine Arbeit, kein Brot. Unser Land lag in Trümmer, die Städte verbrannt, die Menschen verstört und aus der Heimat verbannt. Der Kampf um`s Überleben war schwer und in den Geschäften war alles leer. Da wurde getauscht, gefeilscht und gehandelt und manches Stück Butter in Kleidung verwandelt. So kam der April 1946 heran, da stand unsere Konfirmation auf dem Plan.Eine bunt zusammengewürfelte Schar, trat nun gemeinsam vor Gottes Altar. Aus Berlin und hier aus dem Ort, waren wir vereint unter Gottes Wort. Mit der Kleidung war damals kein Staat zu machen, wir hatten nur eingetauschte Sachen, alles war irgendwie zusammen gesucht – manch Schuh war zu groß, mancher Mantel zu kurz. Doch Gott, der nicht sieht auf das Äußere, er sah in die Herzen, ob sie offen für ihn, er hat uns seinen Segen nicht vorenthalten, bis heute, an diesem schönen Tag, drum sei ihm von Herzen Dank gebracht. Zu danken haben wir heute noch mehr: Pastor Beyger für seinen schönen Gottesdienst, Irmgard Post für ihre Arbeit uns alle zu finden. Auch die Frauen vom Kirchenvorstand haben keine Mühe gescheut, und uns mit Tee und Kuchen erfreut. Sie haben uns heute so richtig verwöhnt, auch Euch ein herzliches Dankeschön.

Foto: Stöhr

Bibel in gerechter Sprache

Im Oktober erschien eine neue Bibelübersetzung: Die Bibel in gerechter Sprache. Es lohnt sich dieses spannende Projekt einmal näher anzuschauen.
Diese Übersetzung hat sich in mehrfacher Hinsicht der Gerechtigkeit verpflichtet. Es geht einmal um Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern, zwischen Mann und Frau. Hier profitiert die Übersetzung von den neu gewonnen Einsichten, welche wichtigen Rollen Frauen sowohl im Alten als auch im Neuen Testament spielen.
Auch werden Erkenntnisse des christlich-jüdischen Dialoges fruchtbar gemacht. So wird in dieser Übersetzung z.B. deutlich, dass Jesus und seine Jünger Juden waren und in der jüdischen Tradition ihrer Zeit standen.
Und schließlich geht es um soziale Gerechtigkeit. Hier greifen die Übersetzerinnen und Übersetzer auf die sozialgeschichtliche Bibelforschung zurück, um kenntlich zu machen, welche harte soziale Realität oft hinter den biblischen Texten steht.
Gerecht werden will die Übersetzung aber zuerst und zuletzt dem Urtext der Bibel selber. So wurde jeder Satz, jedes Wort lange betrachtet und nach einer angemessenen Entsprechung in der Sprache der Gegenwart gesucht. Ziel dabei war es, den theologisch erkannten Sinn in einem verständlichen Deutsch wiederzugeben.
Diese Übersetzung wird der Lutherübersetzung nicht den Rang ablaufen. Trotzdem lohnt es sich, sich darauf einzulassen. Sie bietet eine neue Perspektive auf bekannte biblische Geschichten. Denn wo es um Gott geht, da geht es immer um Freiheit und Gerechtigkeit - und dieses Grundthema der Bibel, ihr roter Faden, soll auch die deutsche Sprachgestalt der Bibel deutlich bestimmen.

Sponsor

Dieser Utkündiger wurde finanziell unterstützt durch das

Bestattungs-Institut
W. Frömming, Schweindorf

Herzlichen Dank

<u>So können Sie uns erreichen:</u>

Pastor Peter Beyger Westerholt Dornumer Str. 9 **Tel. (04975) 266**
Küster Werner Janssen über
Pfarramtssekretärin Irmgard Post im **Tel. (04975) 266**
Kirchengemeindebüro im Gemeindehaus
in Westerholt Dornumer Str. 9

Bürozeiten:	**Dienstag**	**18.00 - 19.00 Uhr**
	Donnerstag	**18.00 - 19.00 Uhr**
	Samstag	**10.00 - 12.00 Uhr**
Internet:	**http://www.kirche-westerholt.de**	

Der Herausgeber des UTKÜNDIGER ist der Kirchenvorstand der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Westerholt.

Redaktion: P. Beyger, A. Gerdes, E.Rabenstein
Gestaltung und Manuskript: Edgar Rabenstein
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15.11.2006